

NOTIZEN

Hleb geht zum VfL Wolfsburg

Wolfsburg. (dapd) Fußball-Bundesligist VfL Wolfsburg hat auf den schwachen Saisonstart reagiert und Alexander Hleb als neuen Spielmacher verpflichtet. Der Vizepräsident des FC Barcelona, Josep Maria Bartomeu, teilte gestern mit, dass man sich mit dem VfL auf ein Leihgeschäft geeinigt habe. Der 30-Jährige Hleb steht beim Champions-League-Sieger noch ein Jahr unter Vertrag, war aber bereits in der vergangenen Saison an Birmingham City ausgeliehen und spielt bei Trainer Josep Guardiola keine Rolle mehr.

Sabine Berg wird WM-13.

Yeosu. (ub) Am zweiten Tag der Speedskating-WM im südkoreanischen Yeosu war Sabine Berg vom RSV Blau-Weiß Gera gleich zweimal im Einsatz. Zunächst stand die 500-m-Sprintauscheidung auf dem Programm. Im Vorlauf fehlten der 21-Jährigen 23 Tausendstel Sekunden am Einzug in das Viertelfinale. Am Abend stand dann das Ausscheidungsrennen über 15 000 Meter auf dem Programm. Hier belegte Berg den 13. Platz und war damit immerhin drittbeste Europäerin.

Martin offenbar bei QuickStep

München. (sid) Der deutsche Zeitfahrpezialist Tony Martin hat seine Wahl offenbar getroffen. Nach Informationen der belgischen Tageszeitung Het Nieuwsblad hat das fusionierende Radteam Omega Pharma-QuickStep das Rennen um den 26-Jährigen gewonnen.

Brand bereut Rücktritt nicht

Köln. (sid) Der frühere Handball-Bundestrainer Heiner Brand hat seine Rücktritts-Entscheidung nicht bereut. „Die Freude am Job war durch viele Einflüsse von außen verloren gegangen“, sagte er im Gespräch mit Sport Bild. Brand hatte den Posten nach dem enttäuschenden elften Platz seiner Mannschaft bei der WM im Januar in Schweden nach 14 Jahren zur Verfügung gestellt. Enttäuscht ist der ehemalige Nationalspieler von einigen seiner Trainerkollegen, die seine Arbeit kritisch bewertet hatten. „Ich habe mich nie über andere Trainer geäußert. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass man sich da raushält“, sagte Brand.



Vor dem größten Karriere-Erfolg: Am kommenden Wochenende gastieren die besten Motocross-Piloten der Welt zur vorletzten Runde der FIM Motocross-Weltmeisterschaft im schwäbischen Gaildorf. Die Chance, dass an der Rennstrecke „Auf der Wacht“ Motocross-Geschichte geschrieben wird, ist groß. Der erst 17-jährige Ken Roczen aus Thüringen könnte vorzeitig der erste deutsche Motocross-Weltmeister seit über vierzig Jahren werden. Fotos (2): Bild13

Löw fordert den Sieg als Schritt zur Perfektion

Fußball: Luxusprobleme – Thema Lahm abgehakt – Neuners Rückkehr

Düsseldorf. (dapd) Das Ziel von Joachim Löw für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft heißt Perfektion. Als nächsten Schritt fordert der Bundestrainer die sportliche Qualifikation als erstes Team des Kontinents für die Europameisterschaft 2012 mit einem Sieg gegen Österreich am Freitag (Anstoß 20.45 Uhr/live im ZDF) in Gelsenkirchen. „Wir haben die Chance, uns definitiv für die EM zu qualifizieren. Wir gehen davon aus, dass wir den Sieg, den wir noch brauchen, schaffen“, sagte Löw.

Der achte Sieg im achten Spiel des Ausscheidungsrennens zum Kontinental-Turnier (8. Juni bis 1. Juli), für das bisher nur die Gastgeber Polen und Ukraine als Teilnehmer feststehen, soll aber nur eine Etappe zu einem Rekord darstellen. Werden im Oktober in Istanbul auch die Türkei und anschließend in Düsseldorf noch Belgien bezwungen, würde das junge Team in der glänzenden Serie von EM-Qualifikationen seit 1972 ein neues Highlight setzen.

Nach dem 2:1 im Hinspiel am 3. Juni in Wien, bei dem der diesmal wegen einer Verletzung fehlende Mario Gomez für die DFB-Auswahl zwei Tore erzielte, geht es für die Österreicher um die allerletzte Möglichkeit, sich als Gruppenzweiter noch an der Türkei und Belgien vorzuschieben und über die Playoff-



Rückkehr an die alte Wirkungsstätte: Manuel Neuer spielt morgen wieder in Gelsenkirchen. Foto: ap

Partien die EM-Teilnahme zu sichern. „Das ist ein anspruchsvoller Gegner, er wird heiß sein, noch auf den EM-Zug zu springen“, sagte Thomas Müller. Neben David Alaba, seinem Teamkollegen vom FC Bayern, stehen in Christian Fuchs (Schalke), Emanuel Pogatzetz (Hannover), Julian Baumgartlinger (Mainz), Marko Arnautovic (Bremen), Martin Harnik (Stuttgart) und Erwin Hoffer (Frankfurt) sechs weitere in Deutschland tätige Profis im Austria-Team. „Die Mannschaft hat sich sehr gut entwickelt. Es ist auffällig, dass sie gegen gute Gegner gut spielt, gegen schwächere aber Schwierigkeiten hat“, sagte Löw.

Beim Training in der Esprit-Arena in Düsseldorf testete der Chefcoach die personellen Varianten, auf die er sich im Gegensatz zum 3:2-Erfolg gegen Brasilien am 10. August einlassen muss. Da Mesut Özil, der wieder dabei ist, in die Startelf zu integrieren ist, lautet Löws Problemstellung für das Mittelfeld: Soll der Dortmunder Mario Götze in der Basisformation bleiben, auch wenn mit dem Real-Madrid-Profi ein ähnlich veranlagter Spieler spielen wird? „Die Möglichkeit besteht, das ist klar. Götze war gegen Brasilien überragend, aber auch Kroos war gut. Man muss sehen, wie es zu lösen ist“, sagte Löw.

Im Training erprobt er die reizvolle Variante, die Lukas Podolski den Job in der Startelf kosten. „Zuletzt hat Lukas nicht immer seine Qualitäten abgerufen“, sagte Löw. Nachdem der Kölner zuletzt nach einer Krankheit beim 1. FC Köln nicht richtig fit war, könnte Löw einen Grund finden, ihn zu schonen und dann beim anschließenden Testspiel am Dienstag in Danzig gegen sein Geburtsland Polen wieder einsetzen.

Zwischen den Übungseinheiten führten Löw und Teammanager Oliver Bierhoff die letzte Gespräche zum Fall von Lahm und dessen Buchveröffentlichung. Die Mitglieder des Spielerrats wurden einzeln informiert und angehört. Die Kuh ist vom Eis, das die Teamleitung nervende Thema abgeschlossen. „Es ist abgehakt“, teilte Bierhoff mit. „Es ist wichtig, dass wir uns wieder auf den Fußball konzentrieren“, erklärte Löw.

Mit besonderen Emotionen wird das Duell gegen die Österreicher für Manuel Neuer verbunden sein. Erstmals läuft der gebürtige Gelsenkirchener als Torwart von Bayern München in der Schalke Arena auf. Dass ihm Schalke-Fans im Publikum seinen Wechsel verübeln könnten, schließt Neuer aus.

Deutschland - Österreich: Freitag, 20.45 Uhr/live im ZDF

Alte Gesichter beim Neustart

Fußball: Neid setzt auf Nachwuchs

Frankfurt/M. (sid) Neustart mit vielen alten Gesichtern: Frauenfußball-Bundestrainerin Silvia Neid hat 53 Tage nach dem enttäuschenden WM-Aus der deutschen Titelverteidigerinnen im Viertelfinale gegen den späteren Weltmeister Japan den großen Umbruch gescheut. Im 21-köpfigen Kader für den Auftakt in die EM-Qualifikation am 17. September in Augsburg gegen die Schweiz (15.45 Uhr/ARD) stehen noch 15 Spielerinnen des WM-Aufgebots. Zudem würden die Stammkräfte Kim Kulig und Celia Okoyino da Mabi dabei sein, wenn sie nicht verletzt wären.

Neulinge im Kreis der Nationalmannschaft sind lediglich Offensivspielerin Svenja Huth (1. FFC Frankfurt) und Torhüterin Kathrin Längert (Bayern München). Für Neid sind beide aber keine Unbekannten. „Wir kennen Svenja schon aus den Juniorinnen-Nationalmannschaften. Im vergangenen Jahr hat sie mit der U20 die Weltmeisterschaft gewonnen. In dieser Saison hat sie schon sehr ansprechende Leistungen gezeigt“, sagte Neid. „Kathrin Längert gehörte zur U19, mit der wir 2004 die WM gewonnen haben. In den vergangenen Jahren hat sie sich weiterentwickelt. Jetzt ist für sie die Zeit gekommen, den nächsten Schritt zu machen.“

In das Aufgebot des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) kehren vier Spielerinnen zurück. Anja Mittag, Josephine Henning und Dzenifer Marozan gehörten dem erweiterten Kader in der WM-Vorbereitung an. Tabea Kemme kam zwar wie Ersatz-Torhüterin Almuth Schult noch nie zum Einsatz, stand jedoch schon zuvor im Kader.

Nach dem WM-Aus hatten Rekord-Nationalspielerinnen Birgit Prinz, Ariane Hingst, Kerstin Garefrekes und Torhüterin Ursula Holl ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt. Dagegen gehört die zum FC Zürich gewechselte Bundesliga-Rekordtorjägerin Inka Grings, über deren möglichen Rücktritt spekuliert wurde, weiter der deutschen Auswahl an.

Um zukünftig verstärkt Nachwuchskräfte zu integrieren, veranstaltet der DFB vom 20. bis 22. September einen Lehrgang mit Spielerinnen unter 23 Jahren. „Wir werden weiterhin versuchen, junge Spielerinnen an die Nationalmannschaft heranzuführen“, sagte Neid. „Für die anstehenden Aufgaben brauchen wir einen großen Kreis an Spielerinnen, die höchsten Ansprüchen genügen.“

Für Bundestrainerin Silvia Neid steht aber zunächst der Qualifikations-Start im Vordergrund.

Ein ungleiches Duell

Wintersportler verlieren gegen Fußballerinnen

Jena. (mu) Im Mittelpunkt stand der Spaß. Eine Auswahl von Wintersportlern aus Oberhof kickte gestern in Jena gegen die Fußballfrauen des FF USV. Und die gingen mit den Rodlern und Co. ordentlich Schlitten fahren: Nach mäßigem Beginn ging Jena durch Saskia Lehnert mit 1:0 in Front – Zum Ausgleich traf Sven Jaekel mit dem Kopf. Dann aber machten Jenas Damen ernst. Lehnert traf noch dreimal in Serie. Bis auf 8:1

schraubten die neuseeländische Nationalspielerinnen Amber Hearn und Daniela Kraus, die beide jeweils zweimal trafen, das Ergebnis in die Höhe.

Im Winter werden Jenas Damen zum Gegenbesuch in Oberhof erwartet. Dann wird wieder Schlitten gefahren – allerdings dann etwas schneller. Initiiert wurde das Duell vom Jenaer Verein Jenaktiv, der sich darum kümmert, dass Kinder täglich eine Stunde Sport treiben.



Schlitten gefahren sind die Jenaer Fußballerinnen um Janett Wochnik (links) mit den Rennrodlerinnen um Jan Eichhorn. Foto: Scheere

HINTERGRUND

Hellwach mit dem neuen Schlafberater

Thüringer Unternehmer unterstützt den Deutschen Ski-Verband – Biathleten vor dem WM-Jahr

Von Thomas Czekalla

Arnstadt. Ohne Fleiß kein Preis. Wer wüsste das nicht besser, als Thüringens Wintersport-Asse um die Biathlon-Weltmeisterin Sabrina Buchholz und Christoph Stephan oder der Langlauf-Olympiazweite Tim Tscharnke? Doch tägliches hartes Training allein reicht nicht, um Erfolge einzufahren. Das sagt Klaus Kieppe, Geschäftsführer der Kieppe GmbH aus Arnstadt. Sein Unternehmen befasst sich u.a. mit der Entwicklung von Schlafsystemen. Seit Dienstag ist Kieppe – man höre und staune – Schlafberater des Deutschen Ski-Verbandes (DSV) und somit deren 62. Partner. „Der Schlaf“, sagt Björn Weis-



Freut sich auf die WM: Biathlet Christoph Stephan. Foto: DSV

heit (Sportlicher Leiter Biathlon-Langlauf im DSV), ist die wichtigste Phase, um neue Kräfte aufzubauen.“ Über Jahre hat

Kieppe mit Wissenschaftlern spezielle Schlafsysteme (Matratzen und Klimadecken) entwickelt, mit denen die Tief- und Traumschlafphase um bis zu 20 Prozent erhöht wird. „Zur Not würde es auch eine Flasche Wein tun, um gut einzuschlafen“, scherzt Christoph Stephan, der dennoch seit zwei Jahren beste Erfahrungen mit dem Schlafsystem gemacht hat.

Im kommenden Winter müssen er und die anderen deutschen Biathleten putzmunter sein. Dann steht die Heim-WM im bayrischen Ruhpolding an. „Die ist schon in meinem Kopf und kitzelt zusätzliche Motivation raus“, gibt der 25-Jährige vom WSV Oberhof zu. Anfang September aber stehen zunächst

die Deutschen Meisterschaften in Langdorf und Ruhpolding an. Sabrina Buchholz denkt momentan weniger an die WM, sagt: „Unsere Trainer versuchen das Thema außen vor zu lassen, um uns zu diesem frühen Zeitpunkt noch nicht zu sehr damit zu belasten.“ Nach dem Trainingslager im schweizerischen Andermatt stand für die Biathleten zuletzt Training in heimischen Gefilden auf dem Programm. Auch in der Oberhofer Skihalle. „Das war vor allem vergangene Woche ganz nett, als draußens über 30 Grad herrscht haben“, sagt Stephan, für den das Training in der Anlage allerdings „etwas eintönig“ ist: „Wenn man zwei Stunden lang trainiert und die 2,5 km lan-

gen Schleifen läuft, freut man sich schon auf den Winter.“ Doch Stephan beschwert sich nicht. Im Gegenteil: „Die Schwimmer können ja auch nicht meckern, wenn sie stundenlang im 50-Meter-Becken sind.“ Entspannter blickt da Tim Tscharnke auf die neue Saison.

Dem 21-jährigen gebürtigen Weissenfeler steht eine Saison ohne WM bevor. Sein Höhepunkt ist die alljährliche Tour de Ski, eventuell noch die U23-WM. „Auch wenn es für uns ein normales Jahr ist, sind die Umfänge im Training die gleichen“, sagt er. Gut ausgeruht geht das Thüringer Trio und mit ihnen alle anderen DSV-Athleten dank der neuen Partnerschaft künftig aber allemal in die Wettkämpfe.



Das Olympia-Ticket gesichert: Der Deutschland-Achter hat sich gestern souverän für das heutige Finale qualifiziert. Foto: dapd

Großer Goldfavorit

Rudern: Der Achter erreicht das WM-Finale

Bled. (sid) Die Pflicht mit der Olympia-Qualifikation ist erfüllt, jetzt soll der Titel-Hattrick als Kür folgen: Der bärenstarke Deutschland-Achter hat im WM-Halbfinale die Muskeln spielen lassen und geht bei den Titelkämpfen im slowenischen Bled als großer Goldfavorit in den Endlauf am Donnerstag.

„Im Finale müssen wir wieder so ein Ding abfackeln“, sagte Schlagmann Kristof Wilke (Radolfzell) nach dem beeindruckenden Start-Ziel-Sieg im Halbfinale vor den Niederlanden und Polen. Seit 29 Rennen ist man ungeschlagen und hat seit gestern auch das Ticket für Olympia 2012 sicher.